

Sunuş / Vorwort / Preface

In dieser Ausgabe freuen uns mitteilen zu können, dass unsere Zeitschrift in den von ULAKBİM, dem nationalen akademischen Forschungsnetzwerk und Informationszentrum, entwickelten TR-Index aufgenommen wurde. Ziel dieses die Fachbereiche Medizin-, Natur-, Sozial-, Geisteswissenschaften, sowie die Bio- und Rechtswissenschaft umfassenden Indexes ist es, allen Forschern den Online-Zugang zu den in der Türkei erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschriften zu sichern, die im Einklang mit internationalen Standards für wissenschaftliche Publikationen herausgebracht werden. Über die Aufnahme einer wissenschaftlichen Zeitschrift in den Index entscheidet dabei ein aus Akademikern und Fachleuten aus verwandten Themenbereichen bestehendes Expertengremium. Die weitere Einhaltung der Kriterien wird auch nach der Aufnahme durch ULAKBİM kontinuierlich überprüft.

Nun zu den Beiträgen dieser Ausgabe: In Ihrem mit „Übersetzungsanalyse zu Heinrich von Kleists Die Marquise von O... in der türkischen Neuübersetzung von İris Kantemir“ betitelten übersetzungskritischen Beitrag untersucht Zehra Gülmüş das Verhältnis zwischen Übersetzung und Ausgangstext ausgehend von Bermans Neuübersetzungshypothese und zeigt auf, dass diese Hypothese für die Übersetzungen von Kleists Novelle nur mit Einschränkung gelten kann.

In seinem Beitrag „Eigene und fremde Emotionsschilderungen von Else Günther in ihrem Kinderroman Sonjas lustige Türkenreise“ untersucht Ali Osman Öztürk ausgehend von emotionalen Ausdrücken die Eigen- und Fremdwahrnehmung in diesem Kinderroman der Nachkriegszeit und belegt an diversen Textstellen, wie anfängliche Vorurteile sich im Verlauf der Erzählung ins positive umwandeln.

Onur Kemal Bazarkaya geht in seinem mit „Schwindel der Fiktionalität. Über Autofiktion und Rollenspiele in Thomas Manns Felix Krull“ betitelten Beitrag auf die Frage ein, inwieweit Thomas Mann, im Sinne eines fiktionalen Spiels, mit der intertextuellen Verarbeitung der Autobiographie des Hochstaplers

Georges Manolescu nicht auch eine Überführung struktureller Elemente vornimmt, die zur Fiktionalität des Felix Krull beitragen.

Abschließend fast Aqtime Gnouléléng Edjabou in seinem Bericht „IVG Shanghai 2015: Ein Bericht“ wichtige Daten zum XIII. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanisten (IVG), veranstaltet im August 2015 in Shanghai, zusammen.

Ersel Kayaođlu
im Namen der Redaktion